



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Vladimir S. Goleniščev an Adolf Erman**

**Goleniščev, Vladimir S.**

**Nizza, 04.01.1910 [4.1./17.1.1910]**


---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-79889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-79889)

Nizza, den 4/17 Januar, 1910.  
44, rue de la Buffa  
„Palais Beausoleil“.

Mein lieber Freund,

Ich danke Ihnen tausendmal für Ihren lieben Brief vom 8. Januar, den ich gestern bei meiner Ankunft in Nizza erhalten habe, sowie auch für die höchst interessanten Beilagen die Sie mir mit demselben übersandt haben. Der in Ihrem Briefe wiedergegebene Passus der Inschrift auf der Statuette N<sup>o</sup> 17272 ist gerade derjenige, der mir aufgefallen ist. Er interessiert mich insofern als daselbst das Pseudoparticip  dem Pronominalsuffix, an das es

sich eigentlich anlehnen muss (nämlich dem: von  $\text{H}$  „ich höre“), vorangeht.

Für das in Ihrem Aufsatz „Ein altes Verbaladjectiv“ mit rothem Stifte Angestrichene spreche ich Ihnen auch meinen innigsten Dank aus, bedaure aber sehr meinerseits nicht mehr in der Lage zu sein, zu meinen Bemerkungen über  $\text{H}$   $\text{H}$   $\text{H}$  einen Hinweis auf Ihren wichtigen Aufsatz hinzufügen zu können: der Druckbogen mit den Anmerkungen zu  $\text{H}$   $\text{H}$   $\text{H}$  ist wohl in Kairo schon längst ins Reine gedruckt worden, da ich nach demselben mehrere weitere Blätter zur Korrektur bekommen und wieder zurückgeschickt habe.

Ihr Aufsatz über „Zeichnungen ägypti-

scher Künstler Griechischer Zeit" hat mich  
auch ausserordentlich interessirt, umso-  
mehr da Sie in demselben das erste uns  
bekannte, von einem ägyptischen Künstler  
dargestellte Bildniss eines Hahnes vorführen.

Und nun bin ich höchst gespannt auf  
all' die Neuerungen, die, Ihrem Briefe  
zufolge, Sie in Ihre demnächst zu erscheinen-  
de Grammatik einzuführen beabsichtigen  
und bin ungeduldig zu erfahren, was  
Sie von dem seit 1902 Neuerlerntem an-  
nehmen werden wollen und <sup>was</sup> von dem-  
selben und von dem Alten Sie als ver-  
lernt wissen möchten!

Herzlich wünsche ich Ihnen den besten Erfolg  
bei allen Ihren Untersuchungen und verbleibe  
mit besten Grüßen und herzlichstem Dank  
Ihr ganz ergebener  
W. Golenischeff

